

Oberst Larry Wilkerson: Warum dieser Krieg den US-Dollar zu Fall bringt

Vollständiges Interview ansehen: <https://www.youtube.com/live/3UPreelfuU4?si=Ik1H83Y40u-kHFrs>

Folge mir: Substack: <https://substack.com/@dialogueworks?>

utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page X (Twitter): https://x.com/Dialogue_NRA

Patreon: <https://patreon.com/Dialogueworks?>

utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=

#Nima

Was gestern passiert ist, hängt mit dieser sogenannten Operation Freedom zusammen, die Donald Trump angekündigt hat, und mit dem Versuch, etwas in der Straße von Hormus zu unternehmen. Und hier ist, was Pete Hegseth dazu gesagt hat, als er beschrieben hat, was passiert ist – oder zumindest ein Teil davon.

#Guest

Handelsschiffe, zusammen mit amerikanischen Zerstörern, haben die Meerenge bereits sicher durchquert und damit gezeigt, dass die Passage frei ist. Wir wissen, dass den Iranern das peinlich ist. Sie haben behauptet, sie kontrollierten die Meerenge. Das tun sie nicht. Also haben amerikanische Schiffe den Weg angeführt – zivile und militärische –, sie haben das anfängliche Risiko an der Front übernommen, so wie Amerikaner das immer tun. Und jetzt stehen Hunderte weiterer Schiffe aus aller Welt bereit, um die Passage zu durchqueren.

#Larry

Ja. In welche Richtung denn? Rein oder raus? Ich meine, da warten ungefähr zweitausend, die rein wollen. Also frage ich mich, in welche Richtung er überhaupt spricht. Und ich bin auch neugierig, Nima, ich war schon mal hier. Wir haben das schon gemacht, wie ich oft gesagt habe – damals, im letzten Jahr des Iran-Irak-Kriegs. Damals hatte der Iran deutlich weniger Fähigkeiten als heute, und wir hatten deutlich mehr als jetzt. Und selbst damals, achtundachtzig, neunundachtzig, war das unglaublich schwierig. Der Grund dafür liegt in der Geografie, in der Größe der Durchfahrten und in der Dichte des Wassers.

Wissen Sie, ich könnte Ihnen jede Menge maritime Gegebenheiten nennen, die den Einsatz dort extrem schwierig machen. Aber es ist eine Situation, in der wir damals wahrscheinlich drei Mal so viele Schiffe hatten, vielleicht sogar noch mehr. Wenn ich mir das heute noch mal anschauen würde, würde ich vermutlich sehen, dass es tatsächlich noch mehr waren. Und nicht nur das – wir hatten

auch Schiffe, die viel besser für Begleitschutz geeignet waren. Die Schiffe, die wir jetzt dort haben, zum Beispiel, ich habe gehört, jemand hat über die Canberra gesprochen – die Canberra ist ein LCS. Im Grunde ist das ein umgebautes Minenabwehrschiff, das ursprünglich als ein ziemlich misslungenes Nahkampfschiff an Land gedacht war.

Also, das ist kein Schiff, das man als Begleitschiff einsetzen will – es sei denn, der Zweck ist, vorneweg, hinten oder in der Mitte zu fahren und Minen zu räumen. Dieses Schiff ist nicht für den Geleitschutz gedacht, sondern zum Minenräumen. Deshalb weiß ich ehrlich gesagt nicht, worüber wir hier reden. Wir haben einfach nicht genug Schiffe, um das zu tun, was Hegseth in dem kurzen Ausschnitt, den Sie da gezeigt haben, angedeutet hat – nämlich, dass wir bereit wären, Schiffe zu eskortieren. Da draußen fahren rund zweitausend Schiffe nach Norden. Wie viele fahren in die andere Richtung, also nach Süden? Ich weiß es nicht, aber ich vermute, es sind ziemlich viele. Also, wie sollen wir all diese Schiffe eskortieren und gleichzeitig sicherstellen, dass sie geschützt sind?

Wie wollen wir eigentlich sicherstellen, dass es so eine Art Sperrzone, wenn man so will, rund um die Bewegungsachse gibt? Ich würde sogar sagen, man müsste das fast für jeweils sechs oder sieben Schiffe machen, also quasi wie in einem Konvoi, damit es überhaupt wirksam ist. Und dafür bräuchte man mindestens dreißig oder vierzig Schiffe. Verdammt, das ist ja fast alles, was wir überhaupt haben – inklusive der Flugzeugträger. Also, wie wollen sie das anstellen? Ich meine, für mich klingt das so – ich weiß nicht, ob Sie den Artikel im Atlantic vor ein paar Tagen gesehen haben, ich hab ihn jedenfalls da gelesen – da steht im Grunde, dass Vance sehr skeptisch ist gegenüber dem, was die Generalstabschefs und das Militär insgesamt, und besonders Hegseth, Trump erzählen.

Ich weiß nicht, ob der Artikel wirklich stimmt oder nicht, aber es klingt so, als könnte er ziemlich zutreffend sein. Und vielleicht ist es ein Leak. Keine Ahnung. Vielleicht ist es ein Leak, weil man zeigen will, dass wenigstens jemand in der Regierung dem Präsidenten die Wahrheit gesagt hat. Andererseits kann es auch einfach erfunden sein. Aber ich kann mir vorstellen, dass Vance so reagiert, denn er scheint der Einzige in der Regierung zu sein, der mit etwas Skepsis und Nachdenken das ganze Großgetue hinterfragt, das aus dem Pentagon kommt – und besonders vom Präsidenten selbst. Also würde ich sagen, er liegt richtig, wenn er diese sogenannte Operation infrage stellt, falls man sie überhaupt so nennen will, denn das ist Unsinn.

Das kann man so einfach nicht machen – und schon gar nicht effektiv. Was heißt das also, Nima? Das heißt, dass Schiffe, also Frachter und Tanker, wenn sie wirklich mitziehen, uns beim Wort nehmen werden. Und dann werden sie in größerer Zahl losfahren. Denn es ergibt ja keinen Sinn, wenn sie einzeln fahren. Willst du wirklich ein einziges Schiff eskortieren, während draußen zweitausend andere warten, um durchzukommen? Damit würdest du die Lage nur noch verschlimmern. Also musst du sie ziemlich zügig in Bewegung bringen – und zwar sowohl nach Norden als auch nach Süden, durch beide Kanäle. Und genau das macht die Sache noch schwieriger.

Zum Beispiel, mit deutlich weniger Fähigkeiten auf iranischer Seite und deutlich mehr auf unserer Seite, haben wir im Jahr 1988, wenn ich mich richtig erinnere, in der Operation Earnest Will im

Grunde ein Schiff nach dem anderen bewegt. Wir hatten damals gar nicht so viel, was wir bewegen konnten. Wir hatten keine zweitausend Schiffe, die vor der Meerenge lagen, bereit loszufahren, und das schon seit, was jetzt, sechzig Tagen? Das ist logistisch einfach verrückt. Ich verstehe nicht, was sie da machen. Und sie erzählen dem amerikanischen Volk – ich höre das ja hier – dass das diese Operation, wie heißt sie, Freedom Will oder wie auch immer sie das nennen, sei, und dass wir diese Schiffe eskortieren und sicherstellen, dass sie unversehrt und sicher durchkommen. Aber wissen Sie, es reicht schon eins. Dann hören sie auf. Sie hören auf, sie versichern nicht mehr, und sie verschiffen nicht mehr.

Ich meine, mehr braucht es nicht. Das haben wir damals bei der Bridgeton während der Operation Earnest Will gesehen. Wir haben das Problem gelöst, das Schiff aus dem Weg geschafft und die Bewegung wieder aufgenommen. Die Iraner hatten damals gar nicht die Fähigkeit, die Schiffe zu beeinflussen, die durch die Straße führen – und es waren deutlich weniger Schiffe. Wir haben gezielt Feuerkraft gegen die Führungs- und Kontrollposition eingesetzt, die, soweit ich mich erinnere, in einem Ölfeld lag. Und als zwei alte iranische Zerstörer aus dem Zweiten Weltkrieg ausliefen, haben wir einen davon versenkt. Wir waren gerade dabei, eine fünfhundert-Pfund-Bombe in den Schornstein des zweiten zu werfen, als Ronald Reagan, der Präsident, uns zurückpiffte. Heute ist die Lage völlig anders. Deshalb kann ich nicht nachvollziehen, wovon sie da reden.

#Nima

Ja. Ja. Axios hat berichtet, dass ein ranghoher Beamter der Trump-Regierung sagte, die Vereinigten Staaten hätten Iran am Sonntag gewarnt, dass sie eine sogenannte „Freedom of Navigation“-Mission in der Straße von Hormus starten würden – und Iran aufgefordert, keine störenden Aktionen zu unternehmen. Was ist dabei herausgekommen? Gestern haben wir erfahren, dass Iran drei Handelsschiffe angegriffen hat. Und zusammen mit der Canberra, die du gerade erwähnt hast – sie nennen sie ein amerikanisches Kriegsschiff – haben sie versucht, die Canberra mit zwei ballistischen Raketen zu warnen. Die Canberra ist daraufhin, na ja, zu ihrer ursprünglichen Position zurückgekehrt.

#Larry

Es ist wirklich ein sehr kleines Schiff. Wirklich, ein sehr kleines Schiff. Es gehörte zur LCS-Klasse. Sie erinnern sich vielleicht, das ist die, die von Lockheed gebaut wurde. Und das allererste Schiff, das vom Stapel lief, ist, sozusagen, auseinandergebrochen und gesunken. Danach hat die Marine verzweifelt nach einer Aufgabe für diesen Schiffstyp gesucht – von denen es ja schon einige gab, die bereits zugeteilt und gekauft waren. Eine der Aufgaben, die sie dann gefunden haben, war Begleitschutz in Gebieten wie diesem hier, also in Küstennähe. Und sie haben mehrere davon umgebaut – ich glaube, LCM hieß das. Die *Canberra* ist eines dieser Schiffe. Sie steht in einer langen Tradition von Schiffen mit diesem Namen, ich meine, es gab zwei vor ihr. Aber das waren andere Typen. Ich glaube, sie wurde zu einem Minenabwehrschiff umgerüstet. Das ergibt schon Sinn, sie mit Schiffen einzusetzen, die auf Minen stoßen könnten. Aber sie ist kein Schutzschiff im Sinne von Raketenabwehr oder so etwas. Sie hat ein paar Waffen, aber nicht besonders viele.

#Nima

Ja. Eines dieser Schiffe kam, wie du weißt, aus Südkorea und wurde bei diesem Angriff getroffen. Und das andere wichtige Ereignis gestern war der Angriff auf Fudschaira, in der Ölförderzone der Vereinigten Arabischen Emirate, was wirklich bedeutend war. Du weißt ja, was die Emirate im Zusammenhang mit der OPEC und den GCC-Staaten vorhaben. Sie ziehen sich aus allem zurück. Sie wollen einfach ihr eigenes Ding machen. Sie nähern sich Israel an, versuchen sogar, sich zu vernetzen. Nach dem Angriff auf Fudschaira sagte einer der emiratischen Beamten: Iran sollte sich daran erinnern – das hier wird unser vierter Mai, unser siebter Oktober. So wie Hamas gegen Israel gehandelt hat, ist das hier unser vierter Mai. Und sie versprachen, dass sie auf das, was passiert ist, reagieren werden.

#Larry

Die VAE reden ständig übertrieben, wirklich ständig. Dieses „Kleine Sparta“. „Wir schließen uns Saudi-Arabien an. Wir werden die Huthis besiegen. Wir werden sie zu Boden werfen. Wir werden sie besiegen.“ Und ein paar Jahre später steigen sie aus dem ganzen Konflikt aus, weil sie selbst Prügel einstecken. Die VAE leisten weit weniger, als sie groß ankündigen – sagen wir’s mal so. Nur zu, versucht es, Kleines Sparta. Der Iran wird euch auslöschen.

#Nima

Glauben sie wirklich, dass Israel ihnen helfen wird, wenn etwas passiert?

#Larry

Ich glaube, es wäre im Moment wirklich schwierig für Israel, überhaupt viel zu unternehmen. Israel steht in drei oder vier verschiedenen Bereichen stark unter Druck – ganz sicher in Gaza, unter Druck im Westjordanland, inzwischen sogar in Ostjerusalem, wo sie völlig durchdrehen, und maximal unter Druck im Libanon, wo sie gerade Niederlagen einstecken. Und, so wurde mir gesagt, sie bereiten sich schon wieder darauf vor, uns zu helfen, mir erneut zu folgen. Man kann sich so etwas nicht ausdenken. Diese Leute sind verrückt. Wirklich verrückt.

Und genauso verrückt ist auch die VAE. Das ist doch nur Rhetorik. So nach dem Motto: „Okay, ich schick jetzt ein paar Terroristen rüber und greif den Iran an.“ Das sagt schon einiges, wie Larry Johnson immer betont – und er hat recht. Die größten staatlichen Unterstützer des Terrorismus weltweit sitzen da drüben, auf der anderen Seite des Golfs. Und wir glauben ernsthaft, wenn wir das jetzt Arabischer Golf nennen, hätten wir damit irgendwie mehr Legitimation für diesen Krieg. Mein Gott. Wenn ich nicht wüsste, dass das ein echter Krieg ist und Menschen dabei sterben, würde ich denken, ich schau mir eine Zeichentrickserie an.

#Nima

Hier ist, Larry, was Donald Trump vor wenigen Augenblicken gesagt hat, bevor er live zu uns gekommen ist.

#Speaker 04

Es ist wirklich beeindruckend. Es ist wie ein Stück Stahl. Niemand wird die Blockade herausfordern. Und ich finde, das läuft sehr gut. Wir werden sehen. Eines kann ich sagen: Der Iran will ein Abkommen schließen. Sie sind sehr stolz. Vielleicht sieht man keine weiße Fahne, aber im Grunde ist das genau das, was sie schon tun. Sie müssten, sie sollten die weiße Fahne der Kapitulation hissen. Im Eishockey sagt man „Uncle“, oder? Wann werden sie also aufgeben?

#Nima

Ich würde wirklich gern wissen, wer der Regisseur in Trumps Kopf ist, denn der macht einen erstaunlich guten Job.

#Larry

Das ist im Grunde alles, was Trump jetzt noch tun kann. Das ist alles, was er hat. Er versucht verzweifelt, einen Ausweg zu finden. Er erfindet Gespräche, die gar nicht stattfinden. Er kommentiert Gespräche, die es gar nicht gibt. Er denkt sich Dinge aus, die die Iraner angeblich gesagt haben, die sie nie gesagt haben. Er erfindet Szenarien, die schlicht nicht wahr sind, und daraus webt er ein völlig falsches Bild. Und er glaubt – und ich bin inzwischen überzeugt, dass sein Denken in mancher Hinsicht so funktioniert, und im Moment funktioniert es noch aggressiver so – er redet sich selbst ein, dass das, was er sagt, irgendwie wahr ist. Und davon lebt er. Was wir hier sehen, ist ein offenkundiges Desaster. Schauen Sie sich nur an, was er gesagt hat: Wir eskortieren Schiffe, wir blockieren. Er weiß nicht einmal, was „Blockade“ bedeutet.

Eine Blockade bedeutet nicht, Schiffe zu eskortieren. Eine Blockade heißt, dass man die Schiffe des Feindes im Hafen festhält. Und wenn sie auslaufen, dann zerstört man sie. Nun, er hat die iranische Marine ja schon zerstört. Was will er also noch tun? Er hat auch die iranische Luftwaffe zerstört. Was bleibt da noch? Das Einzige, was er noch nicht zerstört hat, ist das, was ihm richtig Ärger einbringen wird – nämlich die ballistischen Raketen. Und die würden auch die Emirate und alle anderen treffen, wenn Iran beschließt, eine neue Angriffswelle zu starten. Ich bin mir nicht mal sicher, ob er überhaupt weiß, was die Begriffe bedeuten, die er da benutzt. Wen blockiert er denn eigentlich? Er blockiert nicht die Straße von Hormus, denn das ist gar nicht sein Ziel. Sein ausdrückliches Ziel ist es, den Schiffsverkehr in beide Richtungen zu ermöglichen – nach Norden und nach Süden.

Die Meerenge ist ziemlich schmal, also ist es kaum vorstellbar, dass bei irgendwelchen Feindseligkeiten, bei Verdacht auf Minen und so weiter, mehr als ein Schiff gleichzeitig durchfährt.

Vielleicht zwei, wenn eines nach Norden und das andere nach Süden fährt – eines im inneren Kanal, das andere im äußeren. Dann könnte man sagen, zwei Schiffe passieren. Wenn man aber blockiert, heißt das: Nichts geht durch. Wenn man eskortiert, heißt das: Die Schiffe, die man begleitet, kommen durch. Warum also die Verwirrung bei den Begriffen? Wenn man eskortiert, führt man keine Blockade durch. Diesen Begriff haben wir 1988 nie verwendet. Nie. Wir haben gesagt, wir eskortieren umgeflaggte Schiffe, kuwaitische Schiffe, und das haben wir immer einzeln gemacht. Und dabei haben wir unsere Kriegsschiffe einem Risiko ausgesetzt. Eines davon lief tatsächlich auf eine Mine und wäre fast gesunken.

Ein anderes Schiff wurde damals, wenn ich mich richtig erinnere, von Saddam Hussein getroffen. Er hat nicht eine, sondern zwei Exocet-Raketen abgeschossen und sie getroffen – angeblich aus Versehen. Ich verstehe das nicht. Er benutzt ja nicht einmal die richtigen Begriffe. Er redet von etwas, das es gar nicht gibt – einer Blockade-Eskorte, einer Eskorten-Blockade. Entweder man eskortiert Schiffe durch die Meerenge, oder man blockiert die Meerenge. Wenn man sie blockiert, kommt kein Schiff durch, weil die Blockade genau das verhindert. Wenn er also sagen will: „Ich blockiere und eskortiere gleichzeitig, und was ich blockiere, ist die iranische Fähigkeit, die eskortierten Schiffe anzugreifen“, dann ist das etwas ganz anderes. Das wäre eine Art Kombination aus beidem. Aber ich sehe nicht, dass das tatsächlich passiert. Und falls es doch passiert, dann werden wir wohl sehen, dass einige Schiffe getroffen werden – und vielleicht auch einige sinken.

#Nima

Nicht nur Blockade. Larry, du hast Blockade erwähnt, aber es geht um etwas anderes. Es ist klar, dass Donald Trump „Waffenstillstand“ genauso versteht wie Bibi Netanyahu. Die beiden sind vom gleichen Schlag. Sie wissen gar nicht, was dieses Wort bedeutet.

#Larry

Also, ich weiß, dass Netanyahu genau weiß, was dieses Wort bedeutet. Und was es für Bibi Netanyahu bedeutet, Nima, ist: Unter einem Waffenstillstand kann ich mehr Menschen töten – und das noch effizienter. Das ist die Bedeutung. Und genau das tut er im Moment im Libanon. In Gaza tut er das nicht. Und Naftali Bennett und andere sind wütend auf ihn, weil er es dort nicht tut – weil die IDF nicht in diese Tunnel hinuntergeht. Und genau dort ist die Hamas jetzt. Sie sind in diesen Tunneln. Und die IDF hat ihm ganz klar gesagt: Wir gehen da nicht runter. Deshalb sind Bennett und andere wirklich verärgert über ihn, weil er ihrer Meinung nach die Hamas in Gaza noch nicht vollständig ausgeschaltet hat.

#Nima

Wenn man sich die Lage anschaut und bedenkt, dass wir erfahren haben, dass mehr als dreißig Tankflugzeuge in der Region sind, und wenn man sieht, was dort gerade passiert – also, sie verlegen Kampffjets, Tanker und Waffen in die Region –, dann ergibt das zusammengenommen den Eindruck,

dass sie sich auf einen Krieg von vielleicht zehn, zwölf Tagen vorbereiten. Nicht auf mehr. Wie schätzen Sie das ein? Wenn sie sich tatsächlich auf eine neue Runde des Krieges vorbereiten, wie lange würde das Ihrer Meinung nach dauern?

#Larry

Ich denke, wenn dieser Artikel im Atlantic stimmt – oder auch nur teilweise stimmt – dann hat J.D. Vance recht, sich Sorgen zu machen. Denn laut diesem Bericht ist eine seiner großen Befürchtungen, dass wir Munition einsetzen, die wir besser für andere, wichtigere Bedrohungen zurückhalten sollten – für echte Bedrohungen, nicht für den Iran. Ich weiß ehrlich gesagt nicht, wie ich das einordnen soll. Larry Johnson meinte, er glaubt, dass Israel und die Vereinigten Staaten einen weiteren großen Angriff planen. Das ist durchaus möglich. Aber ich bin mir nicht sicher, ob ich das glaube. Zum einen, weil die Märkte nicht darauf hindeuten. Und Trump greift nie an, es sei denn, die Märkte sind so positioniert, dass seine Freunde dabei eine Menge Geld verdienen können.

Und zweitens, und wahrscheinlich noch wichtiger, sehe ich ehrlich gesagt keine Kräfteverhältnisse und keine Aufstellung dieser Kräfte, die – auf welcher Seite auch immer, ob Israel oder die Vereinigten Staaten – einen wirklich wirksamen Angriff möglich machen würden. Natürlich könnten sie trotzdem einfach angreifen. Aber ich finde, sie haben immer wieder gezeigt, dass Luftmacht, und nur Luftmacht, nicht viel ausrichten wird. Ich glaube auch nicht, dass sie verrückt genug sind, dort Bodentruppen in nennenswerter Stärke einzusetzen. Vielleicht schicken sie ein paar Spezialeinheiten hin. Aber die würden genauso eine Niederlage einstecken wie zuvor. Deshalb bin ich mir nicht sicher, ob ich Larry zustimme, dass wir kurz vor einem Angriff stehen. Ich kann mich irren. Diese Regierung ist dumm genug, um mich eines Besseren zu belehren – aber ich glaube es nicht.

Ich glaube, wir sehen hier eine Menge Aufregung, viele Drohungen – und Donald Trump ist ziemlich verzweifelt, genug Druck aufzubauen, damit er am Ende irgendeine Art von Zugeständnis von den Iranern bekommt. Bis jetzt sehe ich nichts, wirklich gar nichts, was man als echtes Zugeständnis bezeichnen könnte, das er von den Iranern erreicht hätte – etwas, das Bestand hätte und sie zufriedenstellen würde, im Hinblick darauf, was er ihnen im Gegenzug anbieten könnte. Denn wir wissen ja, was sie wollen. Und das, was sie wollen, ist meiner Meinung nach nicht verhandelbar. Vor allem Dinge wie: Ihr müsst die Region verlassen, und sowohl die primären als auch die sekundären Sanktionen müssen aufgehoben werden. Ich glaube nicht, dass sie auf diese Forderungen verzichten werden. Sie würden eher ihr Leben geben, als auf diese Dinge zu verzichten.

#Nima

Ich glaube, dahinter steckt ein bestimmter Grund. Genau deshalb hat Iran diese Punkte veröffentlicht. Der erste und der zweite Punkt sprechen ja davon, den Krieg auf allen Fronten zu beenden. Und zusammen mit dem Abzug der Vereinigten Staaten aus der Region – sie wissen ganz genau, dass das nicht passieren wird. Und sie wissen auch, dass die Sanktionen nicht aufgehoben werden. Deshalb bringen sie diese Forderungen überhaupt erst vor. Im Grunde stehen wir wieder an

dem Punkt, an dem wir schon waren, bevor dieser Krieg begonnen hat. Und niemand tut etwas für die andere Seite. Aber diesmal haben wir es mit Kräften zu tun, die völlig unter der Kontrolle der Iraner stehen.

#Larry

Und wir haben da, denke ich, ein wirklich, wirklich wegweisendes Interview, wenn man so will, mit Wladimir Putin. Dann steht eine Reise von Donald Trump an – zur Nummer eins unter den Weltmächten –, von der ich glaube, dass er sie absagen wird. Ich denke nicht, dass er fährt. Und wir haben eine völlig andere Lage, was die gegen uns aufgestellten Alliierten in diesem Konflikt betrifft – verglichen mit dem Zeitpunkt, als wir ihn begonnen haben, bis heute. Ich finde, es ist ganz offensichtlich, dass Russland ein Verbündeter des Iran ist und alles tun wird, um zu verhindern, dass der Iran untergeht. Und ebenso offensichtlich ist wohl, dass China darüber verärgert ist und selbst bereit ist, in dieser Hinsicht einiges zu unternehmen. Ich weiß nicht, wie weit sie tatsächlich gehen werden. Mehr Satelliten im Orbit? Mehr diplomatische Unterstützung? Keine Ahnung. Aber ich denke, Xi Jinping ist dazu bereit. Und das ist etwas, das ich vor sechs oder sieben Monaten so nicht gesagt hätte.

Vielleicht nicht einmal heute, vielleicht nicht einmal vor sechs Wochen – Xi Jinping ist wütend. Er ist richtig sauer. Sauer auf die Vereinigten Staaten von Amerika. Kein guter Ort, wenn man wir ist. Jemand hat neulich zu mir gesagt: Wir müssen unsere Vormachtstellung zurückgewinnen. Ich hab geantwortet – das war gestern –: Hey, unsere Vormachtstellung ist schon lange weg. Wir sind nicht mehr die führende Macht in der Welt. China ist die Nummer eins, ganz klar, ohne jede Ausnahme. Da gibt's nichts zu diskutieren. Kommen Sie vorbei, wir können gern über die Dimensionen staatlicher Macht reden. China ist die führende Macht auf der Welt. Die einzige Dimension, in der sie noch nicht die globale Hegemonie haben – wenn man das so nennen will, und sie mögen diesen Begriff nicht – ist die finanzielle. Und Xi Jinping hat gerade erklärt, dass er auch diese übernehmen wird. Und für mich steht außer Frage, dass er damit Erfolg haben wird.

Dann wird es keine Sanktionen mehr geben, weder primäre noch sekundäre. Es wird kein Bankensystem mehr geben. Kein SWIFT-System. Am Ende wird es wahrscheinlich kein Öl-Konsortium mehr geben, das aus etwas anderem besteht als aus China, Russland und den dazugehörigen Vermögenswerten. Ihr könnt unser Öl den ganzen Tag lang nehmen. Dieses Fracking-Öl kostet fünfzig, sechzig Dollar, um es aus dem Boden zu holen. Man braucht Preise wie jetzt, um überhaupt etwas daran zu verdienen und es fördern zu können – und Donald Trump freut sich darüber. Er liebt das. Das Permian Basin in Texas liebt es auch, weil ihr Öl jetzt auf dem Weltmarkt konkurrenzfähig ist. Wenn der Ölpreis wieder so weit sinkt, dass die Leute damit leben können, also irgendwo unter fünfzig Dollar pro Barrel, dann kann man nicht mehr fracken. Es lohnt sich einfach nicht. Man kann es tun, aber man verliert ein Vermögen dabei.